

„In Nomine Diaboli“ - ein Konzilskrimi von Monika Küble und Henry Gerlach

Der Konzilskrimi vermittelt pralles mittelalterliches Leben, Intrigen und Verbrechen, spannende Unterhaltung mit Einblicken in Kirchen- und Weltgeschichte – Lesevergnügen pur!

„Im Namen des Teufels“, so lautet übersetzt der Titel des Kriminalromans über das Konstanzer Konzil, das im Herbst des Jahres 1414 begann und vier Jahre dauerte. Die Autoren entführen ihre Leser in die spannende Zeit des Spätmittelalters, in der Konstanz zum Zentrum der europäischen (Kirchen-)Politik und zur Begegnungsstätte der Kulturen Europas wurde.

Es waren aufregende Jahre für die damals kleine Stadt Konstanz, denn noch nie zuvor waren nördlich der Alpen so viele Männer der kirchlichen und weltlichen Mächte versammelt wie damals in Konstanz. Doch nicht nur König und Herzöge, der Papst, Kardinäle und Bischöfe kamen. Mit ihnen strömten tausende von Handwerkern, Köchen, Gauklern, Marketenderinnen und Dirnen in die kleine Stadt am See. Und dann überschattet eine seltsame Reihe von Todesfällen die ersten Monate der großen Kirchenversammlung. Der Stadtvogt steht vor einem Rätsel und die Bürger glauben, der Teufel sei am Werk. Nun beginnt der schwäbische Bäckergeselle Cunrat Wolgemut, dessen Freund ermordet wurde, gemeinsam mit einem venezianischen Kollegen und dem Humanisten Poggio Bracciolini Nachforschungen anzustellen. Dabei werden die Drei in einen Strudel von Ereignissen hinein gezogen, der die Grundfesten des Konzils zu erschüttern droht. Sie erkennen, dass ein perfider Mörder am Werk ist.

Monika Küble, geboren in Oberschwaben, studierte Sozialarbeit, Literatur und Kunstgeschichte in Weingarten, Konstanz und Perugia. Seit 1990 ist sie freiberuflich in Konstanz tätig, u.a. als Italienischlehrerin, Stadtführerin und Autorin. Bisher veröffentlichte sie drei Oberschwabenkrimis unter dem Pseudonym Helene Wiedergrün: „Der Tote in der Grube“ (2006), „Blutmond“ (2010) und zuletzt „Blutmadonna“ (2013).

Ihr Co-Autor Henry Gerlach stammt aus Hamburg, lebt aber schon sein halbes Leben am Bodensee. Er studierte Philosophie, Germanistik und Kunstgeschichte und ist Experte für das Konstanzer Konzil.

Lilly Eckert, 10 Jahre alt, spielt mittelalterliche Weisen auf der Keltischen Harfe. Lilly ist Schülerin von Dorothea Knophius im „Haus der Klangwelten“ in Engen.

Büchertisch von der Buchhandlung am Markt Engen.

Besuchen Sie auch die **Große Landesausstellung des Badischen Landesmuseums**, die vom 27. April bis zum 21. September 2014 im Konzilsgebäude, dem Originalschauplatz des Geschehens in Konstanz, zu sehen ist.

Weitere Veranstaltungen der Stadtbibliothek Engen:

Mi, 19. Februar, 20 Uhr: **Anja Jonuleit** stellt vor: „Novemberasche“ und „Der andere Tod“

zwei eindringliche und spannende Bücher der dtv-premium-Autorin aus Eriskirch

Do, 20. März, 20 Uhr: **Elternforum** mit Elisabeth Raffauf: „Pubertät heute – ohne Stress durch die wilden Jahre“
Kino in der Bibliothek (für Erwachsene): – Beachten Sie die Ankündigungen in der Presse.

Weitere Info: www.engen.de und www.foerderverein-stabi-engen.de
und in der Stadtbibliothek Engen, Hauptstr.8, 78234 Engen
Tel. 07733 / 50 18 39
Öffnungszeiten: Di, Sa 10-12 Uhr
Mi, Do, Fr 15-18 Uhr

